



Interview mit Margret Baier und Bernd Hückstädt

Gradido

Was ist Gradido und wofür steht der Name?

Margret:

Zunächst einmal tausend Dank für die Einladung zum Interview in eurem wunderbaren Magazin! Es ist uns eine große Freude, dass wir hier zu ganz wachen Menschen sprechen und schreiben dürfen – Menschen, die den brennenden Wunsch nach einem besseren Leben bereits in sich spüren und ja – von dem neuen Paradies träumen, das wir gemeinsam durch unsere Gedanken, Worte und Taten in die Welt bringen!

Bernd:

Um solch ein Paradies zu erschaffen brauchen wir ein neues Geldsystem. Wir brauchen ‚gesundes Geld für eine gesunde Welt‘. Gradido wurde in zwanzigjähriger Wirtschaftsbiologie-Forschung nach den Milliarden Jahre alten Erfolgsmodellen der Natur entwickelt. Die Natur bringt bekanntlich Leben in überfließender Fülle hervor. Bei Gradido entsteht das Geld nicht mehr durch Schulden wie im alten System, sondern wir Menschen schöpfen das Geld selbst, entsprechend dem universellen Naturgesetz von Werden und Vergehen. Schließlich sind wir alle Schöpfer, nach dem Bilde Gottes. Gradido folgt dem ethischen Prinzip des ‚Dreifachen Wohls‘. Das ist das Wohl des Einzelnen, der Gemeinschaft und des Großen Ganzen.

Margret:

Für das Wohl des Einzelnen sieht Gradido das ‚Aktive Grundeinkommen‘ auf Grund der ‚Bedingungslosen

Teilhabé‘ vor. Das stellt sicher, dass jeder Mensch das machen kann, was ihm wirklich liegt, was seine Berufung ist, also sein volles Potenzial entfalten kann. Niemand muss mehr im Schweiße seines Angesichts sein Brot verdienen, denn Menschen, die ihr volles Potenzial entfalten, sind im wahrsten Sinne des Wortes Schöpfer und gestalten gemeinsam unsere wunderschöne Erde weiter.

Bernd:

Für das Wohl der Gemeinschaft gibt es einen großzügigen Gemeinschaftshaushalt – also einen Staatshaushalt ganz ohne Steuern und Schulden. Und für das Wohl des Großen Ganzen stellt Gradido einen zusätzlichen Ausgleichs- und Umweltfonds bereit, nochmal in Höhe des Staatshaushalts. Wir nennen dies die ‚Dreifache Geldschöpfung nach dem Dreifachen Wohl‘.

Margret:

Der Name Gradido steht für Gratitude (Dankbarkeit), Dignity (Menschenwürde) und Donation (Gabe oder Geschenk). Gradido ist eine Brücke vom alten ‚Kaufen und Bezahlen‘ hin zu einer neuen Kultur des Schenkens und Dankens.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass ihr Gradido ins Leben gerufen habt?

Bernd:

Schon lange bevor wir uns kannten, hatten wir beide uns intensiv mit den Ursachen von Armut, Hunger, Kriegen und Umweltzerstörung beschäftigt und nach

Lösungen gesucht. Ich begann zu forschen, wie die Natur funktioniert und was wir Menschen offenbar falsch machen. Ende der 1990er-Jahre wurde mir dann klar, dass das derzeitige Geldsystem mit Schuldgeldschöpfung und Zinseszins so ziemlich allen Naturgesetzen widerspricht und überhaupt nicht funktionieren kann, um eine gerechte Welt zu schaffen.

Margret:

Ich habe die Armut hautnah in den Slums von Ecuador miterlebt. Als wir uns im Jahr 2000 kennenlernten, erklärte mir Bernd die Zusammenhänge und seine Entwürfe für eine ‚Natürliche Ökonomie des Lebens‘, und mir wurde sofort klar „Ja das ist es!“ Aber da kamen natürlich gleich die Selbstzweifel: Wie wollen wir zwei kleinen Menschlein das übermächtige Geldsystem transformieren? Wer sind wir, dass wir meinen, die Welt verbessern zu können?

Bernd:

Andererseits, wenn wir wissen, dass täglich 25.000 Menschen einen grausamen Hungertod erleiden müssen und wir eine mögliche Lösung haben – wer gibt uns das Recht, es nicht wenigstens zu versuchen? Also haben wir uns entschlossen, die Gradido-Akademie zu gründen und ein internationales Forschungsnetzwerk aufzubauen für weltweiten Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur.

Was ist die Philosophie, das Ziel hinter Gradido?

Margret:

Die Grundidee ist weltweiter Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur. Das bedeutet, dass kein Mensch mehr verhungern, verdursten, erfrieren oder sonstige vermeidbare Not leiden muss. Wir wissen, dass die Erde auch fünfzehn oder mehr Milliarden Menschen mit biologisch wertvoller Nahrung versorgen könnte, wenn dem nicht das mörderische Schuldgeldsystem entgegenstehen würde. Daher ist unser Ziel, das Finanzsystem friedvoll zu transformieren.



Bernd:

Aktuell entwickeln wir mit unserem achtköpfigen Programmierer-Team Gradido als weltweit skalierbare Währungsplattform, die auf dezentral vernetzten Gemeinschaften beruht. Bis jetzt ist Gradido noch zentral, Dezentralität ist für die nächsten Monate geplant. Die Software entwickeln wir Open Source. Das bedeutet, dass jeder Fachkundige den Code einsehen und runterladen kann. Gradido soll für die ganze Menschheitsfamilie kostenfrei nutzbar sein.

Wenn ich mich an Gradido beteiligen möchte, was muss ich tun?

Margret:

Du registrierst dir dein kostenfreies Gradido-Konto. Dafür gehst du auf der Seite Gradido.net ganz oben auf ‚Gradido-Konto‘. Von dort gelangst auf die Registrierungsseite. Nach deiner Anmeldung im Gradido-Konto kannst du auf einer anderen Plattform noch einen zusätzlichen Mitgliederbereich registrieren, wo du dein aktives Grundeinkommen schöpfst, indem du dort angibst, was du für die Gemeinschaft tust. Dafür bekommst du Gradidos auf deinem Konto gutgeschrieben und kannst dich mit anderen Gradido-Teilnehmern austauschen. Dazu haben wir einen Online-Marktplatz, wo du eingeben kannst, was du anbietest und was du suchst. Klasse wäre auch, wenn du gleich deine Freunde und Bekannten einlädst, ebenfalls ein Gradido-Konto zu registrieren. So werden wir immer mehr.

Wovon ist eine Mitgliedschaft abhängig? Wer darf bei Gradido mitmachen?

Bernd:

Alle dürfen mitmachen. Wir freuen uns über jede und jeden.

Ist Gradido lokal begrenzt?

Bernd:

Gradido ist konzipiert als weltweites Netzwerk aus dezentral vernetzten Communities, ist also nicht lokal begrenzt. Unser Ziel ist ja weltweiter Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur.

Ist Gradido ein Ersatz für die normalen Zahlungsmittel? Was unterscheidet den Gradido vom üblichen Geld?

Margret:

In Zukunft wird Gradido die derzeitigen Zahlungsmittel ersetzen können und dadurch seinen Beitrag leisten zu weltweitem Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur. Bis dahin ist noch ein Weg zu gehen. Zunächst bringen wir Gradido erstmal als Gemeinwohl- oder Rabatt-Punkte in die Welt, also Vorteilpunkte, mit denen man einen Rabatt ‚bedan-

ken' kann. Im Fall eines Finanzcrashes kann Gradido sofort als Ersatz für das alte Geld dienen.

Bernd:

Ein wesentlicher Unterschied zum alten Schuldgeld ist, dass wir Menschen den Gradido selbst schöpfen durch unser Sein und unsere Beiträge zur Gemeinschaft. Wir sind also nicht mehr von den Finanz-Eliten abhängig. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass Gradido als Guthaben geschöpft wird, ohne dass dadurch Schulden entstehen. Es ist immer genug für alle da. Dadurch wird es keine Armut mehr geben.

Margret:

Gradido hat so viele Vorteile, dass wir sie gar nicht alle hier anführen können. Im Gradido-Buch, das man auf unserer Webseite kostenfrei herunterladen kann, haben wir die 100 wichtigsten Vorteile von Gradido beschrieben. Dies ist das größte Kapitel im Buch.

Wie wird der Gradido geschöpft und wie sicher ist er?

Bernd:

Ob im alten System oder bei Gradido – Geldschöpfung ist vom Prinzip her etwas ganz Einfaches. Man schreibt Zahlen in eine Datenbank nach definierten Regeln. Im alten Schuld-Geldsystem lauten die Regeln: Für jeden Euro Guthaben wird dieselbe Menge Schulden erzeugt. Und damit der Normalbürger das nicht gleich merkt, tragen die Staaten die Schulden. Daher sind weltweit praktisch alle Staaten hoch verschuldet. Das kann auf Dauer nicht gut gehen und ist auch noch nie gut gegangen. Deshalb gibt es immer wieder Finanzkrisen, Blasen, Crashes, Geldreformen, Kriege – und neuerdings Pandemien, um den ‚Great Reset‘ zu erzwingen. Das alte System ist also extrem unsicher. Es zerstört sich laufend selbst und reißt alles mit sich in den Abgrund.

Margret:

Im Gegensatz zum alten Schuldgeldsystem ist Gradido ein Lebensgeld. Bei Gradido lauten die Schöpfungsregeln: Für jeden Menschen werden monatlich 3.000 GDD geschöpft – jeweils 1.000 GDD für das Aktive Grundeinkommen, den Gemeinschaftshaushalt und den Ausgleichs- und Umweltfonds (AUF). Die Schöpfung erfolgt auf Guthabenbasis, ohne dass dadurch Schulden entstehen.

Bernd:

Nach dem Naturgesetz von Werden und Vergehen muss natürlich auch der Gradido vergehen, um die Geldmenge konstant zu halten. Die Vergänglichkeit beträgt 5,6 % im Monat. Sie wird kontinuierlich berechnet. Der ‚Kreislauf des Lebens‘ lässt ständig neues Leben in überfließender Fülle entstehen und hält die Natur im Gleichgewicht. Bei Gradido dient er als



Vorbild für ein selbstregulierendes System, das die Geldmenge in Balance hält. Gradido folgt den Jahrmilliarden alten Naturgesetzen. Das ist das Sicherste, was wir haben.

Entstehen Gebühren und falls ja, wie setzen sie sich zusammen?

Margret:

Gradido ist weltweit kostenfrei. Auch die Ärmsten der Armen werden Zugang zu Gradido haben und sich aus ihrer Armut befreien. Um dieses große gemeinsame Ziel zu erreichen, finanzieren wir die Entwicklung durch freiwillige Förderbeiträge. Unser Förderkonzept sieht vor, dass wir uns für jeden Euro, den wir als Förderung erhalten, mit dem Vielfachen an GradidoTransform ‚bedanken‘.

Bernd:

GradidoTransform sind Dankpunkte für die Zeit der Transformation. Im Gegensatz zum Gradido sind sie nicht vergänglich und können später in Gradido umgewandelt werden. Zurzeit ist der Faktor 15-fach. Wenn jemand unsere Arbeit beispielsweise mit 1.000 Euro fördert, erhält er also 15.000 GradidoTransform gutgeschrieben. Diese kann er oder sie später in Gradidos umwandeln und hat damit ein wunderbares Startkapital in der neuen Zeit. Dieses Förderkonzept wurde super-gut von unserer Community angenommen. Wir sind unseren vielen Förderinnen und Förderern zutiefst dankbar, dass sie unser ganzes Team damit finanzieren – einfach großartig, tausend Dank!

Wie sieht es aus mit anderen alternativen Zahlungsmitteln und eventuellen Kooperationen?

Margret:

Kooperation ist ein weiteres Erfolgskonzept der Natur. In einer Hand voll gesundem Humus leben mehr Lebewesen in Symbiose zusammen als es Menschen auf der Welt gibt. Kooperation macht das Leben überhaupt erst möglich. Wir laden daher zur ‚Great Cooperation der lebensbejahenden Menschen und Kräfte‘ ein. Es werden immer mehr, die mit uns zusammenarbeiten. Das gibt Kraft und macht Mut.

Gibt es ansonsten noch Dinge, die ihr gerne erwähnen möchtet?

Bernd:

Wir möchten dich, liebe Leserin und lieber Leser, von Herzen gerne einladen: Registriere dir dein kostenfreies Gradido-Konto noch heute und co-kreiere gemeinsam mit tausenden anderen großartigen verantwortungsvollen Menschen das neue gesunde Geld für eine gesunde Welt! Jeder Tag, den wir zögern oder verbummeln, kostet weiteren 25.000 hungernden Menschen das Leben – und uns alle möglicherweise die Freiheit. Jetzt, wo wir die Lösung kennen und auf dem Silbertablett serviert bekommen, kann sich keiner von uns mehr rausreden. Was möchtest du später deinen Kindern, Enkeln oder anderen jungen Menschen sagen, wenn sie dich fragen, wie du beigetragen hast zur friedvollen Transformation? „Ich habe

mal abgewartet und geschaut, was die anderen machen“ oder „Ich habe mein Bestes gegeben und getan was mir möglich war – und gemeinsam haben wir es dann schließlich geschafft, uns von der Tyrannei zu befreien!“ Es liegt eine wundervolle Zeit vor uns, wenn wir uns dafür entscheiden.

Wie kann man euch erreichen?

Margret:

Über unsere Webseite www.gradido.net oder bei Telegram unter dem Namen Gradido. Neuerdings haben wir auch einen Online-Marktplatz mit Umkreissuche, über den wir uns vernetzen, unsere Angebote und Gesuche publizieren und uns ganz oder teilweise über Gradido austauschen.

Bernd:

Auf unserer Webseite findet ihr auch den Gradido-Podcast, wo wir mit vielen interessanten Menschen über Gradido sprechen. Die Episode vom 30. Oktober mit den Wildnispädagogen und Sängern Amelie und Flo schließt mit dem Liedtext: „Wir sind das Licht in Zeiten des Wandels. Wir sind das Tor in die neue Welt“. Lasst uns gemeinsam das Paradies wiedererschaffen – uns selbst, unseren Kindern und allen Kindern der Welt zuliebe!

Liebe Margret, lieber Bernd, ich bedanke mich für das Interview und die interessanten und aufschlussreichen Antworten.

Das Interview führte Marie-Luise Stettler

